

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 104 (1978)

Heft: 12

Rubrik: Befragung am Kaminfeuer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Wie schön ist ein
Sonntagmorgen, der bis
zum Sonntagabend dauert.
Zu Hause, geborgen, in den
eigenen vier Wänden. Nur
für einander da und für
niemanden zu sprechen sein.
Sich den Gedanken über-
lassen und den grauen Regen,
grauen Regen sein lassen.**

**Wie gut schmeckt jetzt ein
Tässchen INCAROM. **



INCAROM ist der richtige für die meisten und schmeckt am allerbesten als Milchkaffee. Er ist in Gläsern für 60 bis 182 Tassen erhältlich und mit SILVA-Punkten ausgezeichnet.

THOMY

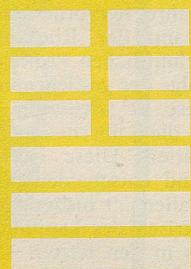
Denn Gutes kommt von THOMY.

→

Ein Spital ohne Patienten

Aus einem Krankenhaus an der Grenze wird gemeldet, hier gebe es das Wort Patient nicht mehr, man spreche nur von Gästen. Ein weiteres Glied in der Sprachkosmetik unserer Zeit, die allem Unangenehmen mit einem neuen Ausdruck auszuweichen versucht! Berühmte Beispiele: Gastarbeiter für ausländischer Arbeiter, Raumpfleger für Putzfrau, Haftanstalt für Gefängnis, Freiheitsentzug statt Zuchthausstrafe und dergleichen. Nun, wenn man in einem Krankenhaus die Kranken als Gäste bezeichnet – wohl damit sie sich in einem Gasthaus oder Hotel zu sein wähnen – dann sollte man auch konsequent sein und die grosse Schrift «Krankenhaus» an der Fassade durch «Gasthaus» ersetzen; die Krankenschwester hätte man in eine Serviettochter oder Hostess zu verwandeln, und der Arzt müsste Patron genannt werden. Gastritis würde zum Sammelnamen für Krankheiten. Vom Fremdarbeiter zum Gastarbeiter, vom Patienten zum Gast: es leben die beschönigenden Wörter!

EN



Giovannetti
Befragung
am
Kaminfeuer

«Entsprechen die immer wieder in Grabsprüchen verwendeten Wendungen über den „sanft Ruhenden“ einer Tatsache?»

«Die Bezeichnung ist eher ungenau. Wer es vorher nicht dazu gebracht hat, sant ruhen zu können, kann es nachher noch weniger. Zu sagen „hier ruht...“ ist falsch, denn es handelt sich um ein abgelegtes Fahrzeug; der Besitzer ist schon wieder unterwegs.»